

Osteraktion 2020

Lebensmitteleinkauf für die Tafeln



Wie in den letzten Jahren terminierten wir bei unserer Jahreshauptversammlung am 4.3. den nächsten Einkaufstermin: 24.3.2020.

Nach Abstimmung mit der Tafel wollten wir bestellen. Der zuständige Bezirksleiter von Penny informierte, er könne aktuell wegen der Hamsterkäufe wegen Corona keine Zusatzmengen liefern, er bekäme das von der Zentrale nicht genehmigt. Wir wussten, dass die Tafel unseren Einkauf brauchte und so versuchte es Dieter Nagel bei Metro – erfolgreich. Man würde uns helfen, könne aber auch nicht alles versprechen. „Wir bleiben in Kontakt...“ Wenige Tage vor dem Einkaufstermin kam dann die endgültige Zusage – leider waren da die Rahmenbedingungen nicht so richtig gut für unseren Einkauf.

#WirBleibenZuhause. Wir grundsätzlich auch! Aber...



Nach Schulschließungen und dem Herunterfahren des öffentlichen Lebens ist deutlich geworden, dass in Zeiten von Coronavirus und panikartigen Hamsterkäufen die sowieso Bedürftigen in dieser reichen Gesellschaft mal wieder hinten anstehen. Und so entschlossen wir uns, in einer Zeit, in der die Verkaufsregale der Tafelläden riesige Leerstellen aufweisen und wir keine größere potentielle Gefahr als alle anderen beim notwendigen Einkauf sind, doch ein einziges Mal eine Ausnahme zu machen.

Unterstützt von Frank Hoffmann, dem Fahrer der Tafel und einem weiteren Mitarbeiter der Tafel, kümmerte sich Dieter Nagel um den Einkauf. Die bestellten Lebensmittel waren für uns gerichtet. Einzig die Teigwaren aus Italien waren nicht lieferbar. Wir kauften wie immer Mehl, Zucker, Öl, Milch, Butter, Kaffee und andere Waren, die immer wieder knapp sind.

Gerd Seyberth war beim Abladen beim Emmendinger Tafelladen mit dabei.

Ein herzliches „Danke“ gab es für die beiden und alle Unterstützer der Hilfemacher vom Vorsitzenden des Tafelvereins Peter Dreßen und seinem Team.

Wir stellen bei Bedarf weitere Einkäufe in Aussicht – so wollen wir auch in den kommenden Wochen dazu beitragen, die negativen Folgen von Corona für die Kunden der Tafelläden zu lindern.

Pressespiegel:

BZ Emmendingen am Montag, dem 30.3.2020

Engagement für die Tafeln

Von den Schwierigkeiten, in Zeiten der Coronakrise die Tafelläden zu versorgen

EMMENDINGEN (BZ). Trotz negativer Vorzeichen haben die Hilfemacher am 24. März den Tafelläden Emmendingen und Waldkirch wieder knappe und dringend benötigte Grundnahrungsmittel zur Verfügung gestellt. Wie der Verein mitteilt, war das nicht ganz einfach.

Der Versuch Anfang März, beim bisherigen Partner Waren für die Tafel zu bestellen, misslang. In der aktuellen Situation konnten keine Zusatzmengen geordert werden, heißt es in der Pressemitteilung des als gemeinnützig anerkannten Vereins. Dann aber habe ein Großmarkt in Gundelfingen die Kommissionierung der notwendigen Artikel in Aussicht gestellt. Und es klappte.

Aber kann man in Zeiten von Corona wirklich mit gutem Gewissen einkaufen? Zuhausebleiben sei keine Option, so die Organisatoren. Trotzdem machten sie angesichts der angespannten Versorgungssituation in den Tafelläden eine Ausnahme. „Die Kunden der Tafeln brauchen unser Engagement – gerade jetzt“, so stellvertretende Vorsitzende und Kassierer Dieter Nagel, der sich um den Einkauf kümmerte. Unterstützt wurde er von Frank Hoffmann, dem Fahrer der Tafel, und einem weiteren Mitarbeiter.

Beim Ausladen in Emmendingen gab es vom Vorsitzenden des Tafelvereins, Peter Dreßen, und seinem Team ein herzliches Danke zu hören. Haltbare Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Öl, Milch, Butter, Kaffee und anderes, was ausgeladen wurde, seien immer Mangelware. Die Hilfemacher stellten bei Bedarf weitere Einkäufe in Aussicht – der Verein will auch in den



Einkaufsaktion für die Tafel (von links): Gerd Seyberth, Vorsitzender des Vereins „Die Hilfemacher“, Peter Dreßen, Vorsitzender Tafelverein, Kerstin Kaltschmidt, Tafel, und im Hintergrund Fahrer Frank Hoffmann

kommenden Wochen dazu beitragen, die negativen Folgen der Corona-Krise für die Kunden der Tafelläden zu lindern.

Dazu braucht es dringend Menschen, die den Verein finanziell unterstützen. Die Hilfemacher bitten daher um Spen-

den; diese können die Spender auch steuerlich absetzen, heißt es weiter.

Mehr Informationen: www.diehilfemacher.de. Spendenkonto IBAN: DE03 6805 0101 0013 2479 60, Stichwort: Spende Tafel.

Ein Unglück kommt selten allein

Tafel in Corona-Krise: Ehrenamtliche Helfer und Kunden bleiben weg – Einbruch letzte Woche

Emmendingen. Die mittlerweile über 940 Tafeln in Deutschland mit mehr als 2.000 Tafelläden und Ausgabe-stellen sind eine wichtige Institution in unserer Gesellschaft. Auch in Zeiten von Wohlstand und Überfluss steigt der Bedarf an Hilfeleistungen stetig an. Über 50.000 Helferinnen und Helfer setzen sich tagtäglich in den bundesweiten Einrichtungen mit großem Engagement für die von Armut betroffenen oder bedrohten Menschen ein. So wie in Emmendingen.

In Zeiten von Corona geht aber auch in den Tafelläden und bei den Kunden die Angst um. „Zum einen bleiben die Kunden weg und zum anderen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter“, betont Peter Dreßen, Vorsitzender der Tafel Emmendingen-Waldkirch, im ET-Gespräch. Seit zwei Wochen sind die Lebensmittel-Umsätze um 50 Prozent gesunken. Statt 60 bis 70 Kunden pro Tag kommt jetzt nur noch etwa die Hälfte zum Einkaufen. Die Menschen bleiben aus Angst, dass sie sich mit dem Virus infizieren könnten, dem Laden in der Karl-

Friedrich-Straße fern. Doch damit nicht genug. Auch die ehrenamtlichen Helfer, insgesamt 40 an der Zahl, bleiben aufgrund der Ansteckungsgefahr zu Hause. „Momentan halten zehn Mitarbeiter die Tafel am Laufen, die von Montag bis Freitag täglich geöffnet hat. Auch der fehlende Nachwuchs, der unsere sprichwörtlich alte Garde der Helfer einmal ablösen soll, ist ein Problem“, erläutert der 76-jährige Tafelchef und ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete die besondere Situation.

Kurzzeitig hatte die Krise auch etwas Gutes: Zahlreiche Gastronomen, die ihre Gaststätten schließen mussten und keinen Brindienst haben, spendeten die Waren, die ansonsten verdorben wären an die Tafel. Doch aus den Lebensmittelgeschäften komme in der Corona-Krise fast gar nichts mehr. „Uns fehlen die Waren, die nicht verderblich sind, ansonsten sind wir, was das Sortiment anbelangt, noch gut aufgestellt“, stellt Dreßen fest. Hinzu kommt, dass eigentlich noch gut erhaltene Waren, bei denen das Verfallsdatum nur um zwei Tage abgelaufen ist, vor Ort nicht

mehr angeboten werden dürfen und entsorgt werden müssen, erklärt der Vorsitzende.

Doch die Hilfemacher, eine 2013 gegründete, gemeinnützige Initiative in der Region, lassen die Tafel auch in schweren Zeiten nicht im Stich: Beim bisherigen Partner konnten sie ihre Waren zwar nicht beziehen. Glücklicherweise stellte ein Großmarkt in Gundelfingen die Kommissionierung der notwendigen Artikel in Aussicht. Und es klappte dann auch. Ende vergangener Woche lieferten sie die Warenspende im Wert von über 1.000 Euro (Mehl, Zucker, Öl, Milch, Butter, Kaffee und mehr) an die Tafelläden in Emmendingen und Waldkirch. Beim Ausladen in Emmendingen gab es vom Vorsitzenden des Tafelvereins Peter Dreßen und seinem Team ein herzliches Danke. Die Hilfemacher wollen auch in den kommenden Wochen dazu beitragen, die negativen Folgen von Corona für die Kunden der Tafelläden zu lindern und stellen bei Bedarf weitere Einkäufe in Aussicht. Wer sie dabei unterstützen möchte erhält weitere Infos unter www.diehilfemacher.de.

Als wäre die Situation so nicht schon schwierig genug, hat die Tafel jetzt noch ein weiteres Problem. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde das Domizil in der Karl-Friedrich-Straße von Einbrechern heimgesucht, die mehrere Hundert Euro Bargeld entwendeten und die Einrichtung zerstörten. „Ein Wand-Safe wurde herausgerissen, Rollschranke aufgebrochen, Regale zertrümmert und Blumen vernichtet“, schätzt Dreßen den entstandenen Schaden grob auf 4.000 Euro. „Der Fahrer der Tafel habe den Einbruch morgens um 6.30 Uhr entdeckt und daraufhin unverzüglich die Polizei und ihn verständigt, so der Tafel-Vorsitzende. Alles sei provisorisch wieder in Stand gesetzt worden, so dass der Betrieb aufrechterhalten werden könne. „Wenn die Corona-Krise vorbei ist, wollen wir uns mit der Stadt mal zusammensetzen“, hofft Dreßen auf einen Sonderzuschuss. Bis dahin versuche man bestmöglich über die Runden zu kommen. Auch eines der beiden Lieferfahrzeuge müsse dringend ersetzt werden will Dreßen das Gespräch mit den Sponsoren suchen. **Thomas Gaess**

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützen!

Report: Dieter Nagel, 2. Vorstand / Kassier des Vereins „Die Hilfemacher e.V.“, Bilder: Dieter Nagel
Report © by „Die Hilfemacher e.V.“, Presseartikel © bei den jeweiligen Zeitungen.